



Steinböcke go SLF

Das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung in Davos (SLF) beschäftigt ca. 120 Mitarbeiter an den unterschiedlichsten Projekten zur Schnee- und Lawinenforschung sowie Risikomanagement. In einem dieser Projekte spielen nun Steinböcke die Hauptrolle: Da für viele Wildtiere der Winter die höchsten Anforderungen an deren Überlebensstrategie stellt und ein wichtiger Selektionsfaktor ist, wäre es von großer Bedeutung zu wissen, wie das Verhalten solcher Tiere durch die Schnee- und Witterungsverhältnisse bestimmt oder limitiert wird. Abgesehen vom wissenschaftlichen Wert, können solche Erkenntnisse auch zur Lösung von Konflikten mit touristischer bzw. forstwirtschaftlicher Nutzung beitragen. Dazu untersucht ein Team des SLF folgende Zusammenhänge:

- Wie beeinflussen Schnee- und Witterungsverhältnisse die Aktivität und Mobilität der Steinböcke, was sind günstige bzw. ungünstige Verhältnisse?
- Welche Wintereinstände wählen die Steinböcke, was kennzeichnet diese Orte in Bezug auf mikroklimatische bzw. geografische Eigenschaften und lokales Ausaperungsmuster?
- Wie gehen Steinböcke mit Naturgefahren um, lassen sich Zusammenhänge zwischen Lawinengefahr und Aktivität und Mobilität finden?

Um diese Fragen zu beantworten, wurde ein Wiederansiedelungsversuchs von Steinböcken im Berner Diemtigtal genutzt, um einige Tiere mit Telemetrie-Sendehalsbändern auszurüsten. Diese Halsbänder liefern über Funk GPS-gestützte Positionierungsdaten, welche mit Messungen der lokalen Schnee- und Witterungsverhältnisse verglichen werden. Steinböcke sind generell geschickt im Vermeiden von schneereichem Terrain, sie weichen - Windschutz vorausgesetzt - auf steiles, felsiges Gelände aus, in denen der Schnee schnell ausbläst oder gar nicht erst liegen bleibt. Im heurigen Winter erwartet man die Datenserien von zwei weiteren Tieren und außerdem werden im Gegensatz zu den vorherigen Wintern die Tiere erstmals in ihrem Wintereinstand kontinuierlich beobachtet, so dass auch Verhalten und Aktivität in der Studie berücksichtigt werden können. Unter anderem erhofft man sich dadurch Rückschlüsse über die Verhaltensanpassung der Tiere an die wechselnde Lawinengefahr ziehen zu können. Übrigens veranstaltet das SLF am 9. und 10. Januar 2004 einen Tag der Offenen Tür, an dem alle Forschungen und Dienstleistungen rund um Schnee, Naturgefahren, Lebensraum Alpen und Risikomanagement präsentiert werden. www.steinbock.ch, www.slf.ch

Europäischer Polizei Bergführer Verband

Am 27. September 2003 wurde in Johnsbach/Steiermark der "Europäische Polizei Bergführer Verband" (EPBV) gegründet. Mitgliedsländer sind vorerst Österreich, Deutschland und die Schweiz (Kanton St. Gallen), Gespräche mit Frankreich und Südtirol werden geführt. Mit dem Zusammenschluss soll ein europaweit möglichst einheitliches Ausbildungsniveau in der Alpinausbildung und vor allem eine qualitätsmäßig gleichwertige Arbeit im Bereich der alpinen Unfallerkhebung und statistischen Erfassung erreicht werden. Der EPBV dient als Plattform für den Erfahrungsaustausch im Sinne der Europäisierung und Internationalisierung des Berufsbildes der Bergführer in Gendarmerie und Polizei und möchte die Kontaktpflege mit anderen alpinen Verbänden, Vereinen und Organisationen fördern. Für die erste Funktionsperiode von zwei Jahren wurden als Präsident Robert Jöllli (Ö) sowie als Vizepräsident Gerhard Holzinger (D) und Andreas Brunner (CH) gewählt.

REISE



Alpenvereinskarten Digital

"Alle AV-Karten auf einer CD!" - dieser Wunsch geht nun endlich in Erfüllung. Aus einer Übersichtskarte heraus können die einzelnen Blätter geöffnet und betrachtet werden. Selbstverständlich kann man in die Karte zoomen und den Ausschnitt verschieben, Maßstab und Legende sind einblendbar. Eine weitere Funktion erzeugt Höhenprofile durch manuelle Eingabe der Höhe auf einem selbst gewählten Kartenpunkt. Der Ausdruck eines DIN-A4-Ausschnitts macht es möglich, die digitalen Daten auch mit ins Gelände zu nehmen. Über die Position des Mauszeigers werden wahlweise UTM- oder Geographische Koordinaten angezeigt (Bezugssystem WGS 84). GPS-Benutzer können so einfach Wegpunkte und "Tracks" erzeugen, diese verwalten und via Datenkabel zum Empfänger exportieren. Aber auch der Import der digitalen Karten in GPS-Softwarelösungen anderer Anbieter (Fugawi, Touratech QV) ist möglich. Der Preis der CD beträgt für AV-Mitglieder € 69,-. Bestellung: shop@alpenverein.at



"Mizzi Langer Wand"

Bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts wird an der Mizzi Langer Wand, nach Auflassung eines Steinbruchs, geklettert. Im Juni 2002 ereignete sich in diesem vielleicht traditionsreichsten und bekanntesten Klettergebiet des Wiener Stadtgebietes ein Unfall. Ein Kletterer stürzte ab und verletzte sich. Als Unfallursache wurde das Ausbrechen eines Bohrhakens beim Abseilen angegeben. Was diesen Unfall nun so brisant macht, ist die Tatsache, dass der Kletterer den Grundbesitzer klagte, der das Klettern an dieser Wand nicht untersagte, und damit verpflichtet gewesen wäre, "das rechtswidrige, unsachgemäße Setzen von Bohrhaken zu verhindern bzw. derartig gesetzte Bohrhaken entsprechend zu kontrollieren oder auch entfernen zu lassen." Nun wurde Recht gesprochen und sowohl das Landesgericht als das Oberlandesgericht Wien wiesen Klage und Revision ab, das Verfahren ist abgeschlossen!

Die Konsequenzen eines anders lautenden Urteiles wären für den Klettersport fatal gewesen: Jeder Grundeigentümer - und wir klettern ja immer auf irgendeinem Fremdgrund - hätte aus berechtigten Haftungsängsten das Klettern verbieten müssen.

Kletterschein T-Shirt

Schon seit Oktober sind die neu gestalteten Kletterscheine "toprope", "indoor" und "outdoor_basic" mit der dazugehörigen Broschüre "Sicher Klettern" im Referat Bergsport des ÖAV erhältlich und werden hervorragend angenommen. Dieses Angebot, das vor allem bei jungen Kletterern Akzeptanz für Sicherheitsstandards beim Sportklettern schaffen möchte, wird nun mit dem dazupassenden "Kletterschein T-Shirt" abgerundet. Dieses erlebt somit ein Revival, denn bereits vor vier Jahren, als die ersten Kletterscheine gedruckt wurden, gab es ein solches Leiberl, das inzwischen fast Kultstatus erreicht hat. Das aktuelle T-Shirt passt sich vom Design der neuen Linie an und ist exklusiv für Kletterscheinbesitzer bzw. deren Kletterlehrer vorgesehen. Für Kinder ab ca. 8 Jahre sowie für Erwachsene sind die T-Shirts von Sektionen des ÖAV, Schulen, Vereinen und Alpenschulen für € 10,- bzw. € 12,- ab sofort erhältlich. Die Kletterscheine selbst werden kostenlos abgegeben, die Begleitbroschüre "Sicher Klettern" kostet € 1.50.

Infos und Bestellungen:
bergsport@alpenverein.at,
 Fon 0512.59547.30



Ice Climbing Festival 2004

Am 3. und 4. Januar 2004 ist es wieder soweit: In Kandersteg, "dem" Eiskletter-Dorado der Alpen, dreht sich während 48 Stunden alles nur ums Eisklettern. Neben einem kostenlosen Produkt-Test und Eiskletterde-mos mit Weltmeisterin Ines Papert und Simon Anthamatten am Eiskletterturm findet am Samstag ein Fun-Wettkampf für jedermann statt, bevor es am Abend eine große Dia-SHOW, sowie die bereits legendäre, furchtbar "coole" Ice Climbing Party gibt. Das Festival genießt wegen seiner lockeren Atmosphäre einen guten Ruf sowohl in der Kletterszene als auch bei Einsteigern in die kalte Materie. Unterstützt wird die Veranstaltung von Black Diamond, Patagonia und Lowa. Einen kleinen Vorgeschmack und weitere Infos gib'ts unter www.ready2climb.com

Bergführer ohne Schi

Am 9. Mai 2003 wurden bei der Delegiertenversammlung der IVBV (Internationale Vereinigung der Bergführerverbände) auf dem Schilthorn mit großer Mehrheit "Richtlinien zur Mitgliedschaft" verabschiedet. Präsident Peter Geyer und Sekretär Armin Oehrli haben diese Richtlinien erarbeitet, in denen auch auf die "Nichtschifahrer" eingegangen wird. Genaugenommen handelt es sich um eine Regelung für Bergführerverbände, in deren Ländern keine Möglichkeiten zum Schifahren vorhanden sind. Dadurch soll es künftig auch Ländern wie Peru, Bolivien, Nepal oder Tibet - wo die höchsten Berge der Welt stehen - möglich sein, dem IVBV anzugehören. Die Aufnahme von Ländern ohne die Disziplin Schi ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich, die individuell geprüft werden müssen. Darunter fällt z.B. das Fehlen der entsprechenden Infrastruktur und dass es absehbar ist, dass auch in der Zukunft die Disziplin Skilauf nicht zum Beruf der Bergführer des jeweiligen Landes gehören wird. Der Standard aller anderen Disziplinen, inklusive einer angemessenen Ausbildung im Winter (im verschneiten Hochgebirge) mit umfangreicher Schnee- und Lawinenkunde muss durchgeführt werden. Bergführer aus solchen Ländern ohne die Disziplin Schi - in deren Ausweis die Kennzeichnung "NOSKI" aufscheint - haben in diesem Bereich kein Gegenrecht in anderen Mitgliedsländern. Möglich ist es selbstverständlich, dass die Schiaus- und Bergbildung in einem anderen IVBV Mitgliedsverband nachgeholt wird, wobei dann eine Zweitmitgliedschaft in diesem Verband eingegangen werden muss (gekennzeichnet wird dies im Ausweis mit z.B. "SKIUSS" oder "SKIUSA"). www.ivbv.info